Zeitschrift: Mundart: Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 13 (2005)

Heft: 2

Artikel: Sagt man in Winterthur heute nid oder nöd?

Autor: Ruef, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-961997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht gut formulieren, schon gar nicht schreiben. Dabei gibt es genügend Geschriebenes, allein in meinem Büchergestell stehen alemannische Übersetzungen mehrerer Werke der Weltliteratur. Aber waas séll me säge, wän 's neud emaal t' «Mundart» ouf Alémannisch git!

FÉLIX WYSS, ZÜRICH

SAGT MAN IN WINTERTHUR HEUTE NID ODER NÖD?

n ihrer Maturaarbeit ist Anna-M. Hug (KS Rychenberg) der Frage nachgegangen, wie es um die Winterthurer Besonderheiten im heutigen Mundartgebrauch und -verständnis steht. Unter anderem befragte Anna-M. Hug Personen aus allen Altersklassen zum Gebrauch von Winterthurer Mundartbesonderheiten wie nid (statt nöd), Bese (statt Bäse) oder nöch (statt nèch). Interessant ist, dass die Werte der Personengruppen unter 30 Jahren gesamthaft kaum tiefer sind als die Werte der Personengruppen über 60 Jahre. Eine Ausnahme bildet Bese, das die Jungen nach ihren eigenen Angaben markant weniger gebrauchen. Dafür belegt nid bei Jung und Alt gleichermassen Spitzenwerte.

Die Autorin hat ihre Informantinnen und Informanten nicht geschont: Im Kapitel über Wortbekanntheit fragte sie sie unter anderem über Pflanzennamen wie Forigel, Bueberose, Müllerblüemli, Puggele, Chrottepösche ab. Hier sind die Unterschiede zwischen der jungen und der älteren Generation etwas deutlicher, doch ist es immer noch erstaunlich (und tröstlich), wie viele Junge mit solchen speziellen Mundartwörtern noch etwas anzufangen wissen.

Anna-M. Hug Seisch du nid oder nöd? Eine Untersuchung zum Winterthurer Dialekt der Gegenwart, 2003.

NOCHMALS EIN SCHOBINGER-KRIMI – DER ZWEITLETZTE?

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

Aber keine Angst, die Vermutungen, die der Titel erweckt, bestätigen sich nicht. Ääschme ist noch immer im Polizeidienst. Aber diesmal (oder sollte man sagen: «auch» diesmal?) muss er sich mit einem besonders heiklen Fall beschäftigen. Und sein Vorgesetzter verlangt von ihm (wie auch schon), dass die Angelegenheit mit möglichst